



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Lied eines Landmanns in der Fremde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Das arme Herz hienieden,
Von manchem Sturm bewegt,
Findt nirgends wahren Frieden,
Als wo es nicht mehr schlägt.

(*1783) 1788.

Salis.

Lied eines Landmanns in der Fremde.

Traute Heimat meiner Lieben,
Sinn' ich still an dich zurück,
Wird mir wohl, und dennoch trüben
Sehnsuchtsstränen meinen Blick.

Stiller Weiler, kleine Hütte,
Immer seufz' ich nach euch hin;
Deine alte, fromme Sitte
Bleibet stets in meinem Sinn;

Deine Fenster, die mit Reben
Einst mein Vater selbst umzog,
Und der Birnbaum, der daneben
Ueber unser Dach sich bog.

Nachts in meinen schönsten Träumen
Schiff' ich oft auf deinem See,
Schüttle Aepfel von den Bäumen,
Wässre deiner Wiesen Klee.

Pflück' im Walde Heidelbeeren,
Wo ich sonst im Schatten lag,

Lösch' aus deines Brunnens Röhren
Meinen Durst am schwülen Tag.

Wie wir uns als Kinder freuten,
Alles kömmt mir leibhaft vor;
Unser Feierabendläuten
Tönet wieder an mein Ohr.

Wann erblick' ich jene Linde,
Auf den Kirchenplatz gepflanzt,
Wo gefühlt vom Abendwinde
Unsre muntre Jugend tanzt?

Wann des Kirchturms Giebelspitze,
Halb im Fruchtbaumwald versteckt,
Wo der Storch auf hohem Sitze
Friedlich seine Jungen heckt?

Wann die Stauden, wo ich Meisen
Im Hollunderkasten sing?
Wann des stillen Weihers Schleußen,
Wo ich Sonntags fischen ging?

Wann den Saun am Blumenraie,
Wo ich mit Mariechen stand,
Als wir uns im Mondenscheine
Ereue schwuren Hand in Hand?

Gutes Mädchen! denk' ich deiner,
Wird mein Herz so eng und schwer!
Ach, vielleicht vergaßt du meiner,
Wähnst, wir sänden uns nicht mehr.

Nein, vor meinem Blick erweitert
Sich die Aussicht hell und weit;

Welch ein Strahl der Ahndung heitert
Meines Trübfinns Dunkelheit!

Wenn die Bäume wieder blühen,
Rehr' ich Wandrer froh nach Haus,
Und von allen meinen Mühen
Ruh' in deinem Arm ich aus.

Bei den Gräbern meiner Väter,
An der Gottesackerthür,
Wird dann früher oder später
Auch ein Ruheplätzchen mir.

1788.

Salis.

Der Abend.

Wenn der Abend
Kühl und labend
Sich auf unsre Thäler senkt,
Wenn die Wolken röther werden,
Und der Hirte seine Heerden
Am beschilften Teiche tränkt;

Wenn der Hase
Schon im Grase
Nascht und im bethauten Kraut,
Wenn der Hirsch aus dem Gehege
Wandelt, und das Reh am Wege
Steht und traulich um sich schaut;

Wenn mit Blüthen
Auf den Hüten,